

## ***Ergoogelung, Entfreundung, Klarifizierung: Zur Produktivität der ung-Nominalisierung im Gegenwartsdeutschen im diachronen Vergleich***

Vom Fnhd. zum Nhd. hat das Wortbildungsmuster V+ung einen entscheidenden Produktivitätswandel erfahren (vgl. Demske 2000). Die semantischen und morphologischen Restriktionen zur Neubildung von *ung*-Nomina im Gegenwartsdeutschen sind noch immer nicht erschöpfend beschrieben (vgl. Knobloch 2002; zu einem neuen, jedoch streitbaren Ansatz vgl. Roßdeutscher 2010). Dieser Beitrag stellt erste Ergebnisse einer korpusbasierten Studie zur Entwicklung der *ung*-Nominalisierung vom bisher in der Forschung zum *ung*-Suffix vernachlässigten Mittelhochdeutschen bis zum Gegenwartsdeutschen vor, wobei – entsprechend dem Motto der Tagung – die diachrone Erklärung der Situation im heutigen Deutschen im Vordergrund steht. Anhand der Korpusbefunde, die Belege aus dem Mittelhochdeutschen, dem Frühneuhochdeutschen und dem Neuhochdeutschen umfassen, wird dargelegt, wie die Lexikalisierung einzelner hochfrequenter *ung*-Nomina von verbnahen Derivaten hin zu prototypisch(er)en Nomina (vgl. Hartmann im Ersch.) das Wortbildungsmuster selbst durch die Herausbildung neuer Input-Restriktionen (im Sinne von Scherer 2006) beeinflusst hat. Die gegenwartsdeutschen Belege machen aber auch deutlich, dass trotz dieser Restriktionen immer wieder okkasionelle Bildungen auf *-ung* entstehen, darunter auch zunächst unerwartete wie *Tankung* oder *Tortung*.

### **Literatur**

- Demske, Ulrike (2000): Zur Geschichte der *ung*-Nominalisierung im Deutschen. Ein Wandel morphologischer Produktivität, in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 122, 365-411.
- Hartmann, Stefan (im Ersch.): Linguistische Kategorien und derivationsmorphologischer Wandel. Prototypenansätze in der Sprachwissenschaft am Beispiel der diachronen Entwicklung der *ung*-Nominalisierung. Erscheint in: Fritz, Elisabeth et al. (eds.): Kategorien zwischen Denkform, Analysewerkzeug und historischem Diskurs. Heidelberg.
- Knobloch, Clemens (2002): Zwischen Satz-Nominalisierung und Nennerivation: *-ung*-Nomina im Deutschen, in: Sprachwissenschaft 27, S. 333-362.
- Roßdeutscher, Antje (2010): German *-ung*-Nominalisation. An Explanation of Formation and Interpretation in a Root-Based Account, in: Olsen, Susan (ed.): New Impulses in Word-Formation. (Linguistische Berichte; Sonderheft 17.) Hamburg, S. 101-132.
- Scherer, Carmen (2006): Was ist Wortbildungswandel?, in: Linguistische Berichte 205, 3-28.